



Nellmersbach: Was läuft schief?

Zwei Spiele, zwei knappe Niederlagen – der TSV Nellmersbach hat den Saisonstart in der Bezirksliga verpatzt. Dabei zählt der TSV zu den Ligafavoriten. Was läuft das schief? Trainer Tim Böhlinger bleibt ruhig. „Wir sind ganz entspannt.“ Die Vorbereitung sei gut gewesen, auch „inhaltsreich“ war er mit den beiden Spielen zufrieden. Die Niederlagen (3:4 in Unterweissach, entscheidendes Tor in der Nachspielzeit, und 0:1 gegen Remshalden) hätten nicht sein müssen. Allerdings sei die personelle Situation durch Verletzungen und Urlaub auch angespannt gewesen. Alejandro Garcia fehlt, Andreas Schwintjes und Luca Triffo waren nur einmal dabei, Sascha Schmalz wird wegen einer Knieverletzung acht Wochen fehlen. Auch am Sonntag in Steinbach könne der TSV nicht in Bestbesetzung auflaufen. Triffo, Marcel Weißhüpfel und Nik Höschele sind im Urlaub. Böhlinger bleibt dennoch ganz entspannt. (gni)

SV Hegnach startet in die Saison

Fußball-Oberliga, Frauen. Der SV Hegnach startet am Sonntag, 13.30 Uhr, beim FV Löchgau in die Saison.

Die Hegnacherinnen haben noch etwas zuzumachen. Vor nicht allzu langer Zeit unterlagen sie dort im Halbfinale des Verbandspokals mit 0:1. Der FV wird zum Saisonstart schwer zu knacken sein, Hegnach braucht eine gute Tagesform. Doch beim souveränen 2:0-Pokalsieg in Neuenstein war bereits eine weitere deutliche Leistungssteigerung zu sehen gewesen. Die konstant hohe Trainingsbeteiligung zählt sich allmählich aus. Trainer Niko Koutroubis stehen alle Spielerinnen zur Verfügung.

Sport in Zahlen

Fußball

Kreisliga A II: FC Welzheim – TAHV Gaildorf 0:1, Vikt. Backnang – SKG Erbstetten 1:10.
Kreisliga B IV: TSV Schmidlen II – SG Weinstadt II 4:1
Kreisliga B V: FC Welzheim II – TAHV Gaildorf 1:2.

Zweite Pokalrunde ist ausgelost

Fußball. Am Mittwoch, 23. September, geht der Bezirkspokal in seine zweite Runde – und zwar mit folgenden Paarungen: Sieger FC Kosova Kernen/TSV Schlechtbach – Großer Alexander Backnang, Sieger 1. FC Hohenacker/FC Oberrot – Sieger TSV Strümpfelbach II/TSV Nellmersbach, TSV Strümpfelbach I – SG Schorndorf, TSV Schmidlen I – SV Breuningsweiler II, Sieger TSV Neustadt/SV Remshalden – TSV Schwaikheim II, Sieger TSV Schwaikheim III/SV Steinbach II – SSV Steinach-Reichenbach I, TSC Murrhardt – SV Unterweissach, TB Beinstein II – SV Fellbach II, SV Hertmannsweiler – TSV Sechselberg, SC Fornsbach – FSV Waiblingen, Sieger SVG Kirchberg/KTSV Höllinswart – VfR Birkmannsweiler, SV Hegnach – SV Kaisersbach II, Sieger TV Weiler/Rems II/SV Plüderhausen – TSV Miedelsbach, Sieger TSV Nellmersbach II/VfL Winterbach – SV Allmersbach II, TSG Buhlbronn – SSV Steinach-Reichenbach II, SC Urbach – SC Korb (alle 19.30 Uhr).

Das Achtelfinale soll am 21. Oktober gespielt werden, das Viertelfinale am 24. März, das Halbfinale am 1. Mai. Der Termin für das Finale ist noch offen.

Männer des TC Korb holen Bezirkspokal

Tennis. Das aus Spielern der ersten und zweiten Mannschaft zusammengesetzte Männerteam des TC Korb ist Bezirkspokalsieger. Beim Finale auf heimischer Anlage gegen den TC Gaildorf gab es einen kuriosen Vorfall im entscheidenden Doppel.

Im zweiten Satz verfügten die Gaildorer Markus Schramm und Fabian Ehret über keinen einsatzbereiten Schläger mehr, bei allen Schlägern waren Saiten gerissen. Die Korber halfen aus. Nach über zwei Stunden gewann der TCK, es spielten Mannschaftsführer Daniel Bizer und Timo Haun, nach Match-Tiebreak mit 2:6, 7:5, 10:6. Im Einzel war Bizer Schramm mit 2:6, 1:6 unterlegen, während Haun Ehret mit 6:1, 6:1 bezwungen hatte. Ebenfalls im Pokalwettbewerb für Korb zum Einsatz gekommen waren Alexander Müller und Tobias Haun. Im Viertelfinale des WTB-Pokals empfängt der TC Korb an diesem Samstag den TC Sulz, Spielbeginn ist um 10 Uhr. (pm)

Klares Ziel: Sieg im ersten Heimspiel

Handball, 2. Bundesliga, Frauen: Gegen Leipzig braucht der VfL Waiblingen eine deutlich bessere Leistung als in Berlin

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Eine gute Vorbereitung, ein gutes Gefühl – und dann das: Mit 18:29 ging der VfL Waiblingen zum Zweitliga-Auftakt beim Favoriten Fuchse Berlin unter. Dem ersten Heimspiel am Samstag (18.30 Uhr) in der Rundsporthalle kommt deshalb besondere Bedeutung zu. Eine Niederlage gegen den HC Leipzig könnte zu großer Verunsicherung des Teams führen. Trainer Thomas Zeitz ist jedoch überzeugt: „Wir werden ein anderes Gesicht zeigen als in Berlin.“

Freilich hatte sich auch der Coach sein erstes Punktspiel beim neuen Arbeitgeber anders vorgestellt. Er sei indes schon lange genug im Geschäft und habe derartige Partien bereits früher erlebt: „Alles ist gerichtet für ein gutes Spiel und dann geht nix.“ Eine „schöne Klatsche“ sei das gewesen bei den Füchsinnen. Die gelten nicht umsonst als heißer Aufstiegsanwärter: Der Etat ist hoch, im Kader stehen einige Profispielrinnen. Gegen eine solche Mannschaft, sagt Zeitz, könne man verlieren, „das ist überhaupt kein Problem“. Aber eben nicht mit elf Toren Unterschied.

Der Hauptkritikpunkt des Trainers: „Wir haben uns nicht mehr so gewehrt ab der 40. Minute.“ Sich in sein Schicksal zu ergeben, wenn nichts zusammenläuft, also Mut und Kampf vermissen zu lassen, sei durchaus typisch für eine junge Mannschaft. Einige Spielerinnen seien nun mal noch grün hinter den Ohren. Beim VfL sei zudem der Druck der eigenen Ansprüche hoch – „und damit muss man umgehen“. In diesem Punkt müsse das Team dazulernen.

Die Verletzung von Tietjen ist weniger schlimm als befürchtet

Ebenfalls nicht zufrieden sein konnte Thomas Zeitz mit dem Waiblinger Angriff, 18 Tore sind einfach zu wenig. Insgesamt hätten die Berliner Handballerinnen schneller, frischer und körperlich präsenter gewirkt. Zu allem Überfluss fiel beim VfL Neuzugang Judith Tietjen mit einer Ellenbogenverletzung aus. Immerhin habe die sich zum Glück als nicht so schwerwiegend wie befürchtet herausgestellt. Tietjen könne wohl



In der vergangenen Saison verlor der VfL, hier Louisa De Bellis gegen die HC-Leistungsträgerinnen Julia Weise und Jacqueline Hummel (links), das Heimspiel gegen Leipzig knapp. Diesmal sollen vor coronabedingt weniger Zuschauern die Punkte in Waiblingen bleiben. Archivbild: Steinemann

von Mitte Oktober an wieder zum Einsatz kommen.

Um das Team um die Kapitäninnen Caren Hammer und Louisa De Bellis (Stellvertreterin) macht sich Zeitz trotz der Berlin-Schlappe keine Sorgen. „Das Spiel spiegelt nicht unseren wahren Leistungsstand wider.“ Im Training sei nun der Schwerpunkt auf die verbesserungswürdige Zweikampfstreuung in Angriff wie Abwehr gelegt worden. Das Ziel vor dem Heimauftritt in der Rundsporthalle ist klar: „Wir müssen gewinnen.“ Allerdings geht's gegen einen Gegner, mit dem die Waiblingerinnen schöne Erinnerungen verbinden.

In der vergangenen wegen Corona vorzeitig beendeten Saison gab's nur eine Partie gegen den HC Leipzig, und die verlor der VfL zu Hause mit 26:27. „Leipzig hat eine junge, sehr talentierte, gut ausgebildete Mannschaft“, warnt Zeitz. Und verweist auf den Ligaauftakt: Am Samstag unterlag der HC den sehr stark eingeschätzten Zwickauerinnen zu Hause nur 26:27.

Um die Punkte in Waiblingen zu behalten, komme es darauf an, „dass wir uns an unser Konzept halten und nicht so schnell den Faden verlieren. Und wir müssen mit hundertprozentiger Konsequenz spielen.“ Leipzig stelle eine sehr homogene Mann-

schaft, besonders zu achten gelte es aber auf die starken Rückraumspielerinnen Jacqueline Hummel und Julia Weise. Ein Fragezeichen steht beim VfL hinter dem Einsatz von Torhüterin Branka Zec (Wadenprobleme) und Aaricia Smits (Handgelenk).

Einen Sieg hat der VfL schon mal errungen: Die Stadt Waiblingen hat das Hygienekonzept des Vereins akzeptiert. In der Rundsporthalle finden normalerweise bequeme 800 Zuschauer Platz, auf rund 300 ist die Zahl nun wegen Corona begrenzt. Fürs Spiel der Zweitliga-Handballerinnen gegen den HC Leipzig gibt es noch Restkarten an der Abendkasse.

Die nächste englische Woche beginnt schon heute

Fußball, bezirksübergreifend: Unter anderem erwartet der SV Breuningsweiler den SV Allmersbach

(gni). Auftakt zur nächsten englischen Woche in den bezirksübergreifenden Ligen, und das zweimal für Rems-Murr-Teams bereits am Freitagabend. Oberligist TSG Backnang hat am Wochenende frei, weil Gegner SV Oberachern in Corona-Quarantäne ist.

Regionalliga Südwest. 0:1 zum Auftakt, bei der SG Sonnenhof Großaspach passt vieles noch nicht zusammen. Drei Viertel der Mannschaft sind Neuzugänge, die zum Teil recht spät erst zur SG stießen. Der Fitnesszustand ist deshalb auch sehr unterschiedlich. Das, so SG-Trainer Hans-Jürgen Boysen, sei beim Gegner am Freitagabend um 19 Uhr, den Offenbacher Kickers, anders. Die sind bereits besser eingespult. Dennoch soll im ersten Heimspiel auch der erste Sieg gelingen.

Verbandsliga. Noch läuft nicht alles rund beim SV Fellbach, zuletzt reichte es beim punktlosen Schlussspiel TSG Hofherrnweiler-Unterrombach nur zu einem torlosen Unentschieden. Nun kommt Aufsteiger FC Holzhausen, der bereits einen Zähler mehr auf dem Konto hat.

Landesliga. Gleich zwei Rems-Murr-Derbys stehen auf dem Plan. Am Freitagabend kehrt Hannes Stanke an seine alte Wirkungsstätte zurück. Sechs Jahre lang war er beim SV Breuningsweiler, hat den SVB von der Kreisliga B bis in die Verbandsliga geführt. Nun kommt er als Trainer des SV Allmersbach und möchte seinen alten Verein von der Tabellenspitze holen. Der SVB steht dort punktgleich mit den SF Schwäbisch Hall, aber mit dem schlechteren Torverhältnis. Während die Breuningsweilerner

bisher alle vier Spiele gewonnen haben und zu den Aufstiegsfavoriten zählen, hat Allmersbach lediglich den Ligaverbleib im Blick. Mit der bisherigen SVA-Bilanz ist Stanke zufrieden. Für das Spiel in Breuningsweiler fehlt ihm lediglich Max Scholze, der sich ein Band gerissen hat.

Derby Nummer zwei steigt am Sonntag in Oeffingen. Mit dem TVOe und dem TSV Schwaikheim treffen zwei Mannschaften aufeinander, die bisher nicht zufrieden sein können. Ein Sieg nur gelang dem TVOe in bisher drei Spielen, von ihm war deutlich mehr erwartet worden. Sogar nur zwei Unentschieden stehen auf dem Konto des TSV Schwaikheim, der deshalb schon jetzt unter Druck steht. In den letzten beiden Spielzeiten haben sich die Oeffinger jeweils auf eigenem Platz gegen die Schwaikheimer

durchgesetzt.

Die Kaisersbacher durften am vierten Spieltag nicht auflaufen, weil es bei Gegner SV Leonberg/Eltlingen einen Corona-Verdachtsfall gab. In den ersten drei Spielen mussten sie sich lediglich Spitzenteam Breuningsweiler beugen. Der SVK tritt zwar am Sonntag auswärts an, ist beim SV Leingarten aber favorisiert.

Für den TSV Schornbach brachte der vierte Spieltag einen Dämpfer. Dritter war der TSV und schien seinen sieben Punkte drei weitere hinzuzufügen. Doch trotz 2:0-Führung verloren die Schornbacher gegen Aufsteiger Türkspor Neckarsulm noch mit 3:6. Nun geht's zum TSV Pfedelbach, dem noch nicht viel gelungen ist, der aber zumindest den TV Oeffingen mit 3:0 geschlagen hat.

Waiblingen – Schorndorf: Duell der Top-Starter

Fußball im Bezirk Rems-Murr: Spitzenspiel in der Bezirksliga / Bei beiden glänzen die Neuzugänge

(mag). Der dritte Spieltag in den Rems-Murr-Ligen bietet am Sonntagnachmittag einen Knaller. Mit dem FSV Waiblingen und der SG Schorndorf treffen um 16 Uhr die beiden Teams aufeinander, die in der Bezirksliga so furios gestartet sind.

Dass die Waiblinger diesmal noch höher gehandelt werden als in den Jahren zuvor, liegt unter anderem an den Neuzugängen. Für die Offensive kam Filip Jaric vom Verbandsligisten SV Fellbach, für mehr Erfahrung im Mittelfeld soll Jan Demmler sorgen, der davor zehn Jahre Spielertrainer beim SSV Steinach war, und für zusätzliche Stabilität in der Defensive wurde Mattis Escherle aus Winterbach geholt. Dass sich die drei Neuzugänge schnell integrieren, davon ist FSV-Trainer Giuseppe Catizone fest ausgegangen: „Sie haben jetzt schon bewiesen, wie wichtig sie für uns sein werden. Alle drei haben auch schon getroffen.“

Torausbeute hervorragend

Jaric traf sogar dreimal. Nur Mannschaftskollege Marcel Zimmermann war noch erfolgreicher: vier Tore. Für noch mehr Flexibilität in der Offensive könnte der bisher geschonte Igor Jelic sorgen, der „diese Woche voll mit trainieren wird und daher ein Kandidat für Sonntag sein könnte“, so Catizone. Noch wichtiger als die Offensive ist die Defensive, zumindest wenn es nach dem FSV-Trainer geht: „Unsere bisherige Torausbeute ist hervorragend [Anm. d. Red.: wettbewerbsübergreifend 15 Tore in drei Spielen], aber noch schöner ist, dass wir bisher nur ein Gegentor bekommen haben.“ Schon in der zurückliegenden Saison zählte



Auron Selimi (hier noch im Dress des TSV Schwaikheim) hat für Schorndorf schon viermal getroffen – genauso oft aber auch Marcel Zimmermann für den FSV Waiblingen. Foto: Steinemann

der FSV zu den besten Defensiven der Liga. Sollten die Waiblinger diesen Trend fortsetzen, kann es eigentlich nur ein Ziel geben, nämlich am Ende ganz oben zu stehen, oder? Von Aufstieg will Catizone aber nichts wissen: „An erster Stelle steht die Weiterentwicklung der Mannschaft, zumal wir ein halbes Jahr pausieren mussten.“ Zudem seien die bisherigen Spiele nur bedingt aussagekräftig gewesen. Insbesondere Höllinswart sei hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Am Sonntag erwartet den FSV mit der SG Schorndorf ein anderes Kaliber:

„Schorndorf hat viel Qualität im Kader. Ich sehe beide Mannschaften auf Augenhöhe. Ich denke, dass die Mannschaft gewinnt, die den Sieg mehr möchte.“

Die Neuen sind gar nicht so neu

Auf dem Papier scheint es so, als hätte es wieder einmal einen kompletten Umbruch bei der SG Schorndorf gegeben: eine lange Liste an Ab- sowie Neuzugängen. Doch der Schein trügt. SG-Trainer Zoran Cutura erklärt warum: „Valon Selimi, Denis Greco (beide zuvor TSV Schwaikheim), Dennis Lednig (TSV Schornbach) und Enrico Mosca (TV Oeffingen) haben in der Vergangenheit bereits etliche Jahre bei der SG gespielt. Das sind alles Jungs, die wir bestens kennen.“

Neben den Rückkehrern zählen allerdings auch weitere Spieler zum neuen Kader: Auron und Elton Selimi sind ihrem großen Bruder aus Schwaikheim nach Schorndorf gefolgt. Die Zwillingbrüder haben vor der einen Saison in Schwaikheim U-19-Bundesliga-Erfahrung bei den Stuttgarter Kickers gesammelt. Aber auch die beiden seien keine Unbekannten, so Cutura: „Die standen schon im Jugendalter bei uns am Spielfeld. Es ist sensationell, dass es mit dem Transfer geklappt hat.“

Nicht minder zufrieden zeigt er sich mit zwei weiteren Neulingen, die aber tatsächlich keine SG-Vergangenheit haben: „Felix Geck (davor SSV Steinach) steigert seine Leistung von Woche zu Woche und Josua Schäfer (davor TSV Schlechtbach) stellt eine hervorragende Alternative für unser Tor dar.“

Die bisherige Bilanz gibt ihm recht: Alle vier Pflichtspiele hat die SG souverän gewonnen, dabei 21 Tore geschossen und gleichzeitig nur ein Gegentor kassiert. Beim Auswärtsspiel beim SSV Steinach (4:1-Erfolg der SG) machte Schorndorf einen sehr eingespielten Eindruck und kam ganz und gar nicht wie ein zusammengewürfeltes Haufen daher: Im Mittelfeld lief der Ball oft wie an der Schnur gezogen und vorne sorgte Auron Selimi an der Seite von Altmeister Sokol Kacani für Furore. In der Folgewoche legten sie ein weiteres Beweisstück nach und bezwangen zu Hause den TSV Sulzbach-Laufen mit 6:0.

Für die SG ist der FSV der Topfavorit

Cutura ist fürs Erste zufrieden: „Nach zwei turbulenten Saisons hat sich die Kaderzusammensetzung super gestaltet, wir hatten eine gelungene Vorbereitung sowie einen zufriedenstellenden Saisonstart.“ Als einen der Mitfavoriten auf den Titel sieht er seine Mannschaft aber noch nicht: „Wir wollen sicherlich in eine andere Tabellenregion als in den letzten beiden Spielzeiten. Der Topfavorit ist aus meiner Sicht aber der FSV Waiblingen: Er hat einen tollen Trainer, war in der letzten Saison schon gut und hat sich jetzt noch einmal punktuell verstärkt.“ Dennoch hofft er, die Waiblinger am Sonntag ärgern zu können.

Alle Spiele in den Rems-Murr-Ligen unter Sporttermine. Die Spiele des TV Weiler gegen den Großen Alexander Backnang sind abgesetzt worden. Grund allerdings ist nicht Corona, sondern ein Todesfall bei den Backnangern.